

# Inhalt

Vorwort . . . . .	5
-------------------	---

## Erster Teil

### BAYERN, OSTSCHWABEN UND DER FRÄNKISCHE RAUM IM FRÜHEN UND HOHEN MITTELALTER (500–1200)

<b>A. Das Herzogtum Bayern . . . . .</b>	42
<i>I. Der Raum und die Menschen . . . . .</i>	42
1. Das Gebiet des Herzogtums . . . . .	42
Das Kerngebiet und der Süden – Der Osten – Der Norden – Die heutigen Mundartgrenzen als Zeugen bayerischer Siedlung	
2. Stammesbildung . . . . .	44
Unbekannte Herkunft der Bayern – Das Zusammenwachsen des Stammes vom 4. bis 6. Jahrhundert	
Die verschiedenen Elemente des Bayernstamms . . . . .	45
Die Kelten – Die Römer ab 15 v. Chr. – Germanische Laeten und Föderaten – Germanische Stammessplitter – Die wichtigsten Theorien – Herrschaftsbildung – Die ersten schriftlichen Belege für den Bayernstamm 551 und 565	
<i>II. Das Agilolfinger Stammesherzogtum (ca. 550–788) . . . . .</i>	49
1. Verfassungsstruktur . . . . .	49
Lex Baiuvariorum – Der Herzog – Herzogspfalzen und -höfe – Ansätze für eine Verwaltung – Die fünf Geschlechter	
2. Die Entwicklung bis zur Zeit Tassilos III. . . . .	50
Unbekannte Herkunft der Agilolfinger – Bayern und die Langobarden – Ersetzung Garibalds durch den frankentreuen Tassilo I. (592) – Kämpfe gegen die Awaren und Alpenslawen – Mehr Unabhängigkeit durch erneute Anlehnung an die Langobarden – Teilung des Herzogtums und festere Bindung an Franken 725/28	
3. Bayern unter Tassilo III. (748–788) . . . . .	51
Weitgehende Unabhängigkeit und Bündnis mit den Langobarden – Unterwerfung des Herzogtums durch Karl den Großen – Absetzung Tassilos III. 788	

4. Missionierung und Konsolidierung der Kirche . . . . .	52
Christliche Kontinuität, Heidentum, Arianismus – Missionierung – Errichtung der Bistumsorganisation durch Bonifatius 739 – Die Klöster – Motive für die Klostergründungen . . . . .	
5. Bildung, Kunst und Kultur . . . . .	54
<i>III. Das Herzogtum von 788 bis 1180</i> . . . . .	56
1. Bayern in der Karolingerzeit (788–907) . . . . .	56
Neuregelung der Ostgrenze durch Karl den Großen – Bayern als fränkisches Teilkönigtum – Große Bedeutung Regensburgs – Erste bayerische Ostkolonisation – Die Slawenmission – Ungarneinfälle und Ende der Karolinger-Herrschaft	
2. Das jüngere Stammesherzogtum der Luitpoldinger (907–947) . . . . .	58
Weitreichende Unabhängigkeit Herzog Arnulfs des Bösen – Königswahl 911 und Konflikt mit König Konrad I. – Behauptung der Eigenständigkeit auch unter König Heinrich I. – Ersetzung Herzog Eberhards durch den königsfreundlichen Berthold	
3. Bayern als ottonisches Amtsherzogtum und als „Kronland“ (947–1070) . . . . .	59
Schwierigkeiten nach der Einsetzung Herzog Heinrichs I. – Größte Ausdehnung des bayerischen Herzogtums 952 – Der Aufstand von 953 – Ottos Sieg gegen die Ungarn 955 – Zweite Welle bayerischer Ostkolonisation nach 955 – Konflikt Herzog Heinrichs II. mit König Otto II. – Verkleinerung des bayerischen Herzogtums – Herzog Heinrich IV. – König Heinrich II. – Bayern als „Kronland“ 1002–1070	
4. Bayern unter den Welfen (1070–1180) . . . . .	62
Die Welfen – Welf I. (1070–1077 und 1096–1101) – Bayerns Rolle im Investiturstreit – Aussöhnung Welfs I. mit Kaiser Heinrich IV. 1096 – Welf II. (1101–1120) – Heinrich IX. der „Schwarze“ (1120–1126) – Höhepunkt welfischer Macht unter Heinrich X. dem Stolzen (1126–1138) – Absetzung Heinrichs des Stolzen 1138 – Das Babenberger Zwischenspiel 1139–1156 – Die Geburtsstunde des Herzogtums Österreich 1156 – Bayern unter Heinrich XII. dem Löwen (1156–1180) ein Nebenland – Die Gründung München 1158 – Ächtung und Absetzung Heinrichs des Löwen 1180	
<i>IV. Kultur und Kunstentwicklung</i> . . . . .	66
In der Karolingerzeit – Zäsur durch Ungarneinfälle – Der Investiturstreit als Einschnitt – Gerhoh von Reichersberg – Otto von Freising – Bedeutender Anteil Bayerns an der geistlichen und frühmittelhochdeutschen Dichtung – Das Nibelungenlied um 1200 – Wolfram von Eschenbach und Walther von der Vogelweide – Ottonische Kunst – Die Romanik	

<b>B. Das östliche Schwaben</b>	71
I. <i>Der Raum und die Menschen</i>	71
Das Gebiet und seine Bewohner – Augsburg als Hort der Kontinuität – Alamannische Landnahme	
II. <i>Das frühe Stammesherzogtum (536/37–746)</i>	72
Ostschwaben als Teil des alamannischen Herzogtums ab 536/37 – Die Lex Alamannorum – Ende des Herzogtums 746 – Missionierung und kulturelle Durchdringung	
III. <i>Das östliche Schwaben von 746–1268</i>	73
Ostschwaben als karolingisches Königsland – Ostschwaben als Teil des 911 gegründeten schwäbischen Herzogtums – Die Staufer als Herzöge von Schwaben 1079–1268	
IV. <i>Geistesleben und Kunst</i>	74
<b>C. Der fränkische Raum</b>	75
I. <i>Das Gebiet und seine Bewohner</i>	75
Der Raum – Die frühe Besiedlung	
II. <i>Die frühe Zeit</i>	75
Teil des Merowingerreiches (531–716) – Erste fränkische Siedlungsvorstöße und Missionsversuche – Gründung der Bistümer Würzburg und Eichstätt 741/42	
III. <i>Der fränkische Raum von 741 bis zum 13. Jahrhundert</i>	76
Karolingisches Königsland (741–887) – Zweite fränkische Siedlungswelle seit dem 8. Jahrhundert – Dritte fränkische Siedlungswelle im 9. Jahrhundert – Der fränkische Raum als Reichsland – Positiveres Verhältnis zur Zentralgewalt als in Bayern – Gründung des Bistums Bamberg 1007 – Aufstieg Nürnbergs seit 1050 als Reichsgut – Die Bistümer Bamberg und Würzburg im 12. Jahrhundert	
IV. <i>Geistesleben und Kunst</i>	79
<b>D. Kirchliches Leben in Bayern, im ostschwäbischen und fränkischen Raum</b>	81
Die Kirche bis zum 10. Jahrhundert – Das ottonisch-salische Reichskirchensystem – Spannungen zwischen Adel und Kirche – Die Gorzer Reformbewegung – Die cluniazensische Reformbewegung – Die Augustiner-Chorherren – Die Prämonstratenser – Die Zisterzienser – Zweite Welle iro-schottischen Mönchtums	

<b>E. Gesellschaft und Wirtschaft in Bayern, im ostschwäbischen und fränkischen Raum . . . . .</b>	<b>84</b>
<i>I. Gesellschaftsentwicklung . . . . .</i>	84
Der Adel – Die Kirche – Die „Freien“ – Die Freigelassenen – Die Unfreien – Grundherrschaft – Villikations- oder Fronhofsverfassung – Das Bauerntum – Sozialer Aufstieg der bäuerlichen Schichten im Hochmittelalter – Aufstieg der Ministerialen – Das Stadtbürgertum	
<i>II. Die Wirtschaftsentwicklung . . . . .</i>	87
Die Landwirtschaft – Bauernhöfe, Viehhaltung und Anbau – Das Handwerk – Das dörfliche Handwerk – Das Klosterhandwerk – Das großgrundherrliche Handwerk – Das städtische Handwerk – Der Bergbau – Der Handel	

## Zweiter Teil

### DIE SPÄTMITTELALTERLICHEN TERRITORIEN IM BAYERISCHEN, OSTSCHWÄBISCHEN UND FRÄNKISCHEN RAUM (1200–1500)

<b>Entwicklung neuer Verfassungsstrukturen . . . . .</b>	<b>93</b>
Ausbildung der Landesherrschaften – Die landesherrliche Gewalt – Entstehung neuer Ordnungs- und Herrschaftsgewalten – Unterschiedliche Entwicklung in Bayern, Ostschwaben und im fränkischen Raum	
<b>A. Der bayerische Raum . . . . .</b>	<b>95</b>
<i>I. Das Herzogtum Bayern . . . . .</i>	95
1. Territoriale Entwicklung . . . . .	95
Aufstieg der bayerischen Bischöfe zur Landesherrschaft – Ausscheiden verschiedener anderer geistlicher und weltlicher Territorien – Das Ausscheiden Tirols aus dem Herzogsverband – Wesentlich verkleinertes bayerisches Territorialherzogtum	
2. Das Herzogtum unter den ersten Wittelsbachern . . . . .	96
Die Wittelsbacher – Belehnung Ottos I. mit Bayern 1180 – Schwäche der herzoglichen Autorität – Krise nach dem Tod Ottos I. 1183 – Systematischer Territorialausbau unter Ludwig I. (1183–1231) und Otto II. (1231–1253) – Aufbau einer Gerichts- und Verwaltungsorganisation – Aussterben von Dynastenfamilien – Stadt- und Marktgründungen	
Reichspolitik . . . . .	99
Verlust der alten Hauptstadt Regensburg – Gewinn der Pfalzgrafschaft bei Rhein 1214 – Otto II. von Bayern, Friedrich der Streitbare von Österreich und Kaiser Friedrich II. – Vergeblicher Versuch der Rückgewinnung Österreichs und der Steiermark nach dem Aussterben der Babenberger	

3. Bayern im Zeichen der ersten Teilung 1255 . . . . .	101
Oberbayern und Pfalz – Niederbayern – Allgemeiner Landfriede 1256 und gemeinsame Reichspolitik – Mißerfolge durch Uneinigkeit – Verlust der Kurstimme für Bayern – Vergeblicher Versuch, Österreich ob der Enns zurückzugewinnen – Pfalz-Oberbayern von 1294–1301 – Niederbayern 1290–1312	
4. Ludwig IV. der Bayer und das Herzogtum (1301–1347) . . . . .	104
Ludwig, ein Parteidräger der Habsburger – Kurswechsel Ludwigs 1313 – Die Schlacht von Gammelsdorf 9. 11. 1313 – Ludwig als Kandidat der „Luxemburger Kurfürstenpartei“ – Die Königsdoppelwahl von 1314 – Die Schlacht von Mühldorf 28. 9. 1322 – Ludwig IV. als erster Wittelsbacher Reichsoberhaupt – Die Persönlichkeit Ludwigs des Bayern – Schmale Machtbasis – Ludwig als erfolgreicher Landesherr – Wiedervereinigung Bayerns 1340 – Abtrennung von Pfalz und Oberpfalz 1329	
Die Entwicklung des pfälzischen Territoriums von 1214–1329 . . . . .	109
Systematischer Ausbau der Landesherrschaft (1225–1294) – Zeit der Stagnation und des Niedergangs (1294–1329) – Pfälzische und bayerische Linie der Wittelsbacher	
Die Hausmachtpolitik Ludwigs . . . . .	109
Gewinn der Mark Brandenburg 1323 – Erwerbung von Tirol 1342 – Gewinn von Holland, Seeland, Friesland 1346 – Konflikt mit dem Papsttum in Avignon – Kaiserkrönung 1328 – Anerkennung des Kaisertums und Kurverein von Rhense 1338 – Reichspolitik – Kampf mit dem Gegenkönig Karl IV. und Ende Ludwigs des Bayern 1347	
5. Bayern nach der zweiten Teilung 1349 . . . . .	112
Verpfändungen und Veräußerungen im Nordgau – Verlust Tirols an die Habsburger 1363 – Verlust der Mark Brandenburg 1373	
6. Bayern im Zeichen der dritten Teilung 1392 . . . . .	113
Uneinigkeit und Konflikte der Teilherzöge – Ludwig VII., der Gebartete (1413–1443, † 1447) – Die Konflikte Ludwigs VII. mit den anderen Wittelsbachern – Heinrich XVI. der Reiche von Bayern-Landshut (1393–1450)	
Die Münchener Herzöge . . . . .	115
Ernst (1397–1438) – Wilhelm III. (1397–1435) – Albrecht III. (1438–1460) – Verzicht Albrechts III. auf die Krone Böhmens – Die Leistungen Albrechts III.	
Zur Entwicklung der Teilherzogtümer . . . . .	117
Festigung der Landesherrschaft trotz Teilung – Das Ende des Herzogtums Bayern-Ingolstadt 1447 – Vereinigung von Bayern-Ingolstadt und Bayern-Landshut 1447 – Aufschwung der bayerischen Teilherzogtümer ab 1450	

Bayern-Landshut von 1450–1503 . . . . .	118
Ausbau des Territoriums – Verwaltung und Finanzen der „reichen“ Herzöge – Ludwig IX. der Reiche (1450–1479) – Die Politik Ludwigs IX. – Georg der Reiche (1479–1503)	
Bayern-München von 1460–1503 . . . . .	119
Gemeinsame Regierung von Johann und Sigmund – Rücktritt Sigmunds und Leben als Kunstmäzen – Albrecht IV. der Weise (1465–1508) – Ausbau des Finanzwesens – Versuch, Tirol zu erwerben – Kurzfristiger Gewinn der Reichsstadt Regensburg – Das Vorgehen Kaiser Friedrichs III. gegen Regensburg und Albrecht IV. – Bayerische Einigungspolitik	
<i>II. Die anderen Territorien des bayerischen Raumes</i> . . . . .	123
1. Die geistlichen Territorien – Doppelfunktion der Fürstbischöfe . . . . .	123
a) Das Erzstift Salzburg . . . . .	123
Ausbildung und Ausdehnung der Landesherrschaft – Das Territorium – Landesbildung – Geschichtliche Entwicklung – Zunehmender Einfluß der Habsburger auf die Besetzung des Erzbischofsstuhls – Das Salzburger Eigenbistum Chiemsee	
b) Das Hochstift Passau . . . . .	125
Das Territorium – Geschichtliche Entwicklung – Bayerisch-österreichisches Ringen um die Besetzung des Bischofsstuhles – Auseinandersetzungen der Stadt Passau mit dem Bischof	
c) Das Hochstift Freising . . . . .	127
Das Territorium – Völlige Abhängigkeit von Bayern	
d) Das Hochstift Regensburg . . . . .	127
Das Territorium – Abhängigkeit von Bayern	
e) Das Hochstift Eichstätt . . . . .	127
f) Die Reichsklöster . . . . .	128
Die Fürstpropstei Berchtesgaden – Das Stiftland Waldsassen	
2. Die weltlichen Territorien . . . . .	128
a) Die Oberpfalz . . . . .	128
Zersplitterung des Nordgaus – Das Territorium der „oberen Pfalz“ – Die „obere Pfalz“ als Nebenland der Kurpfalz – Die Teilung von 1410 – Fürstentum Pfalz-Neumarkt-Neunburg – Das Fürstentum Neumarkt-Mosbach	
b) Die nichtmediatisierten Herrschaften und Grafschaften . . . . .	130
c) Die Reichsstadt Regensburg . . . . .	130

<b>III. Kunst und Geistesleben . . . . .</b>	131
1. Die Zeit von 1200–1350 . . . . .	131
Spätromanik – Früh- und Hochgotik – Geistesleben – München unter Ludwig dem Bayern	
2. Die Zeit von 1350 bis 1500 . . . . .	131
Die Spätgotik – Hallenkirchen aus Backstein – Profanbauten – Plastik und Malerei – Dichtung und Wissenschaft	
<b>B. Das östliche Schwaben . . . . .</b>	136
I. Die Entwicklung des ostschwäbischen Raumes . . . . .	136
Territoriale Zersplitterung	
II. Die Territorien . . . . .	136
1. Die weltlichen Territorien . . . . .	136
a) Markgrafschaft Burgau . . . . .	136
Geschichtliche Entwicklung	
b) Wittelsbacher Gebiete . . . . .	137
c) Kleinere Herrschaften und Ritter . . . . .	137
d) Reichsstädte . . . . .	137
Augsburg – Aufstieg der Fugger – Die anderen ostschwäbischen Reichsstädte	
2. Die geistlichen Territorien . . . . .	139
a) Das Hochstift Augsburg . . . . .	139
Das Territorium – Geschichtliche Entwicklung	
b) Die Reichsabteien . . . . .	140
Reichsabtei Kempten – Ottobeuren und Irsee	
III. Kunst und Geistesleben . . . . .	140
<b>C. Der fränkische Raum . . . . .</b>	142
I. Die Entwicklung Frankens . . . . .	142
1. Extreme räumliche Zersplitterung . . . . .	142
2. Grundzüge der Geschichte des fränkischen Raumes . . . . .	142
Soziale, wirtschaftliche und politische Differenzen – Hussitenkriege (1419–36) – Starkes Weiterleben des Reichsgedankens	
II. Die Territorien . . . . .	143
1. Die geistlichen Territorien . . . . .	143
a) Das Hochstift Würzburg . . . . .	143
Ausbau der Landesherrschaft – Das Territorium – Geschichtliche Entwicklung	

b) Das Hochstift Bamberg . . . . .	144
Ausbau der Landesherrschaft – Das Territorium – Geschichtliche Entwicklung	
c) Das Hochstift Eichstätt . . . . .	145
Ausbildung der Landesherrschaft – Das Territorium – Geschichtliche Entwicklung	
d) Die übrigen geistlichen Territorien . . . . .	145
Das mainzische Oberstift – Die Reichsabtei Fulda – Der Deutsche Orden und der Johanniterorden	
2. Die Reichsstädte . . . . .	146
Nürnberg	
3. Die übrigen weltlichen Territorien . . . . .	147
a) Die Territorien der (Hohen-)Zollern . . . . .	147
Aufstieg der (Hohen-)Zollern durch enge Bindung an das Reichsoberhaupt – Verleihung des Burggrafenamts 1191 – Spaltung der Zollern in eine fränkische und schwäbische Linie 1214 – Erfolgreiche Territorialpolitik der Zollern im fränkischen Raum – Reichsfürstenstand 1363 und weiterer Ausbau des Herrschaftsbereiches – Das Territorium – Teilung in Unter- und Oberland 1397 – Erwerbung der Mark Brandenburg 1415/17 und Übernahme des Markgrafentitels auch für Franken 1415 – Teilung der hohenzollerischen Territorien 1440 – Albrecht Achilles (1440–1486) – Versuche, ein fränkisches Herzogtum aufzurichten – Trennung der kurbrandenburgischen und fränkischen Linie 1486	
b) Die Territorien kleinerer Dynasten und Herren . . . . .	150
c) Ritterschaft und freie Dorfschaften . . . . .	151
Rittergebiete – Entstehung aus Herrschaftsgebieten der Reichsministerialen – Freie Dorfschaften	
III. <i>Kunst und Geistesleben</i> . . . . .	151
Spätromanik – Gotik – Literatur und Bildung – Nürnberg und Franken als Zentrum des Humanismus	
D. <b>Kirche und religiöses Leben im bayerischen, ostschwäbischen und fränkischen Raum</b> . . . . .	154
I. <i>Bischöfe und Domkapitel</i> . . . . .	154
Die Wahl der Bischöfe	
II. <i>Das religiöse Leben im 13. und 14. Jahrhundert</i> . . . . .	154
Neue Formen der Frömmigkeit – Niedergang der alten Orden – Entstehung der Bettelorden – Franz von Assisi (1181/82–1226) – Franziskaner – Klarissen – „Dritter Orden“ – Dominikus (1170–1221) – Dominikaner – Dominikanerinnen – Augustinereremiten und -eremitinnen – Karmeliter – Kartäuser – Die ritterlichen Spitalorden – Nichtritterliche Spitalorden	

<i>III. Das religiöse Leben im 15. Jahrhundert . . . . .</i>	158
Schwärmerei und Hussiten – Die Konzilien – Klosterreformen – Die von Böhmen ausgehenden Reformen – Die Melker Reform im bayerischen und schwäbischen Raum – Die Bursfelder Reform im fränkischen Raum – Andere Reformen – Neue Orden – Aufschwung der Bruderschaften	
<i>IV. Frömmigkeitsformen und Aberglaube im 15. Jahrhundert . . . . .</i>	160
<b>E. Ständische Bewegung, Gesellschaft und Wirtschaft im bayerischen, ost-schwäbischen und fränkischen Raum . . . . .</b>	161
<i>I. Ständische Bewegung . . . . .</i>	161
1. Die ständische Bewegung in Bayern . . . . .	161
Die Schneitbacher Urkunde von 1302 – Die Ottonische Handfeste von 1311	
Die Ständekurien in Bayern . . . . .	162
Der Ritterstand – Der Prälatenstand – Städte und Märkte – Zunehmender Einfluß der Ständevertretung seit Anfang des 15. Jahrhunderts	
2. Die ständische Bewegung im Hochstift Passau . . . . .	163
Drei Ständekurien – Die Landtage	
3. Die ständische Bewegung im Erzstift Salzburg . . . . .	164
Drei Ständekurien	
4. Das Hochstift Bamberg . . . . .	164
Drei Ständekurien	
5. Die Oberpfalz . . . . .	165
Drei Ständekurien	
6. Vorformen ständischer Organisation im Hochstift Würzburg und in der Markgrafschaft . . . . .	165
Hochstift Würzburg – Zollerische Burggrafschaft/Markgrafentum	
<i>II. Gesellschaft . . . . .</i>	165
Grundherrschaft und Gerichtsherrschaft als wesentliche Elemente der Gesellschaftsstruktur . . . . .	165
Rentengrundherrschaft als vorherrschende Form – Gerichtsherrschaft – Die Hofmarken in Bayern – Das Bauerntum – Ländliche Unterschichten	
Die Grundherren . . . . .	167
Der Adel in Bayern – Der Adel im fränkischen und schwäbischen Raum – Die Prälaten – Die übrige Geistlichkeit nicht Teil des Prälatenstandes	
Die Bevölkerung der Städte und Märkte . . . . .	168
Das Bürgertum – Unterschichten – Anwachsen der Stadtbevölkerung bis etwa 1400	

Spätmittelalterliche Krisenzeit . . . . .	168
Die Pest – Die Geißlerbewegung – Manifestationen von Antisemitismus – Schwerste Judenpogrome 1348–1352 – Ausweisung der Juden im 15. Jahrhundert	
<i>III. Die wirtschaftliche Entwicklung</i> . . . . .	170
Der bayerische Raum – Die Oberpfalz als Eisenzentrum – Der Bergbau wirtschaftliche Basis des Erzstiftes Salzburg – Das östliche Schwaben als Textilexporteur – Große Bedeutung Augsburgs – Der fränkische Raum – Herausragende Stellung Nürnbergs	

### Dritter Teil

#### DIE FRÜHNEUZEITLICHEN TERRITORIALSTAATEN DES BAYERISCHEN, OSTSCHWÄBISCHEN UND FRÄNKISCHEN RAUMES (1500–1800)

<b>A. Reichsrechtliche Stellung</b> . . . . .	175
<i>I. Glieder des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation</i> . . . . .	175
1. Reichsstände . . . . .	175
Einschränkung der Macht des Kaisers den Reichsständen gegenüber – Landeshoheit der Reichsstände 1648 – Pfalz und ab 1623 Bayern als Mitglieder des Kurkollegs	
Zahlreiche Mitglieder des Fürstenrates . . . . .	176
Der bayerische Raum – Der ostschwäbische Raum – Der fränkische Raum	
Die Reichsstädte Bayerns, Ostschwabens und Frankens als Mitglieder des Reichsstädtekollegiums . . . . .	178
2. Reichsritter und andere nicht reichsständische Territorien . . . . .	178
a) Die Reichsritterschaftsgebiete . . . . .	179
Der Schwäbische Ritterkreis – Der Fränkische Ritterkreis	
b) Andere nicht reichsständische Gebiete . . . . .	179
Die Freien Reichsdörfer in Franken – Die übrigen reichsunmittelbaren Territorien	
<i>II. Glieder des bayerischen, schwäbischen oder fränkischen Reichskreises</i> . . . . .	180
1. Die Funktion der Reichskreise . . . . .	180
2. Der bayerische Reichskreis . . . . .	181
Die Landesherren von Bayern und Salzburg als ausschreibende Fürsten und Direktoren des Kreises	
3. Der schwäbische Reichskreis . . . . .	181

4. Der fränkische Reichskreis . . . . .	182
Ausschreibende Fürsten und Direktorium	
<b>B. Gesellschaftsstruktur . . . . .</b>	<b>183</b>
1. Der Landesherr und sein Hof als Spitze der Gesellschaftspyramide . . . . .	183
Hof als Herrschaftsinstrument – Mittel zur Beherrschung des Adels – Wichtige Rolle des höfischen Zeremoniells im 17. und 18. Jahrhundert – Die Kunst als Mittel zur Verherrlichung des Fürstentums	
2. Der Adel . . . . .	185
a) Der Hochadel . . . . .	185
b) Die Reichsritter als reichsunmittelbarer niederer Adel . . . . .	185
c) Der landsässige Adel . . . . .	186
Der landsässige Adel in Bayern – Kampf um die Landsässigkeit des ostschwäbischen und fränkischen Adels – Die voigtländische Ritter- schaft in der Markgrafschaft Bayreuth	
d) Positionen der Reichskirche und des Reiches als Versorgungsstätten des Adels . . . . .	187
Aristokratische Reichskirche – Der Reichsadel im Dienst des Kaisers oder der Landesherren	
e) Der Amts- oder Briefadel . . . . .	187
3. Adelige Herrschaft, Grund-, Leib- und Gerichtsherrschaft als wichtige Elemente der Gesellschaftsstruktur . . . . .	188
Grund- und Gerichtsherrschaft in Bayern – Grundherrschaften ohne Gerichtsherrschaft – Hofmarken – Landsassengüter in der Oberpfalz – Grund- und Territorialleibeigenschaft in Ostschwaben – Grund- und Gerichtsherrschaft in Franken	
4. Der Prälatenstand und die übrige katholische Geistlichkeit . . . . .	190
a) Der bayerische Raum . . . . .	190
Der Prälatenstand in Bayern – Die übrige Geistlichkeit in Bayern – Prälatenstand und Geistlichkeit im Erzstift Salzburg und in den baye- rischen Hochstiften – Die Reichsklöster	
b) Ostschwaben . . . . .	190
c) Franken . . . . .	191
5. Evangelische Geistlichkeit . . . . .	191
6. Die Bevölkerung der Städte und Märkte . . . . .	191
Rechtliche Differenzierung . . . . .	191
Das Bürgerrecht	
Differenzierung nach Vermögen und Beruf . . . . .	192
Das Patriziat – Das gehobene Bürgertum – Das Zunftbürgertum als Mittelschicht – Zunftzwang – Die städtischen Unterschichten	

7. Die Landbevölkerung . . . . .	193
Das Bauerntum – Ländliche Unterschichten – Söldner oder Häusler – Leerhäuser und Inwohner – Gesinde – Die unterste Schicht	
8. Die jüdische Minderheit . . . . .	195
<b>C. Die Territorien des bayerischen Reichskreises . . . . .</b>	<b>196</b>
<i>I. Das Herzogtum/Kurfürstentum Bayern . . . . .</i>	<i>196</i>
1. Das Gebiet und seine Bewohner . . . . .	196
a) Territoriale Entwicklung . . . . .	196
Rückkehr der Oberpfalz 1621/28 – Die Landgrafschaft Leuchtenberg – Andere kleinere Zugewinne	
b) Die Einwohner . . . . .	197
Einwohner gemäß Volkszählung von 1770 – Berufsstruktur	
c) Wirtschaftsstruktur . . . . .	198
Bayern ein Agrarland – Salzgewinnung und -export – Andere Boden- schätze – Blütezeit des Eisengewerbes in der Oberpfalz bis Anfang des 17. Jahrhunderts – Niedergang des oberpfälzischen Eisengewerbes im 17. und 18. Jahrhundert – Manufakturen in Bayern im 17. und 18. Jahrhundert – Das Handwerk, wichtigster Faktor der gewerblichen Produktion – Handel	
2. Verfassungsstruktur . . . . .	200
a) Der Landesherr . . . . .	200
Rechte des Landesherrn – Vereinigung der drei Gewalten in der Hand des Landesherrn	
b) Die Landstände . . . . .	202
Herrschafsfunktionen als Voraussetzungen für die Landstandschaft – Höhepunkt ständischer Macht 1514 – Zurückdrängung der Stände- macht im 16. und 17. Jahrhundert – Ab 1669 nur noch Landschaftsver- ordnung	
c) Verwaltung und Justiz . . . . .	204
Zentrale Verwaltung – Mittelbehörden – Unterbehörden	
d) Finanzen . . . . .	205
Landesherrliche Finanzverwaltung – Ständische Finanzverwaltung – Landbevölkerung als Hauptträger der Steuerlast	
e) Das Militärwesen . . . . .	208
Söldnerheer vorherrschend – Zentrale Rolle der Geldbeschaffung – Stehendes Heer seit 1682 – (Hof-)Kriegsrat, Generalität und Offiziere – Zusammensetzung des bayerischen Heeres	
f) Diözesanverwaltung und Staatskirchenhoheit . . . . .	209
Bayern Teil zahlreicher Diözesen – Ausweitung der staatlichen Kir- chenhoheitsrechte – Der Geistliche Rat – Das Konkordat von 1583 – Landeskirchenbestrebungen	

3. Das Herzogtum von 1500 bis zum Ende des 16. Jahrhunderts . . . . .	211
a) Der Landshuter Erbfolgekrieg (1504/05) . . . . .	211
Entscheidende Rolle König Maximilians I. – Kriegsverlauf – Der Kölner Schiedsspruch vom 30. 7. 1505 – Schaffung des Fürstentums Neuburg – Abtretung von Kufstein, Kitzbühel und Mondsee an Habsburg – Abtrennung von Heidenheim, Lauf, Hersbruck und Altdorf – Wiedervereinigung von Ober- und Niederbayern 1505 – Primogeniturordnung von 1506	
b) Bayern unter Wilhelm IV. (1508–1550) und Ludwig X. (1516–1545) . . .	213
Die Persönlichkeiten Wilhelms IV. und Ludwigs X. – Vormundschaftsregierung und Ständemacht – Einigung der herzoglichen Brüder und Beendigung der Ständevormacht 1516 – Leonhard von Eck (1480–1550)	
Bayern und die Reformation . . . . .	214
Reformbedürftigkeit der Kirche – Verbreitung der Ideen Luthers in Bayern – Wilhelms IV. Entscheidung für die alte Kirche – Bayern bleibt katholisch – Konferenz von Grünwald 1522 – Zögernde Haltung der Bischöfe – Die damaligen Bischöfe – Der Mühl dorfer Reformkonvent vom Mai 1522 – Johannes Eck (1486–1543) – Kein Bauernkrieg in Bayern 1525 – Erste Welle evangelischer Bewegung in Bayern in den 20er Jahren des 16. Jahrhunderts – Verfolgungsmaßnahmen gegen Lutheraner – Blutige Verfolgung der Täufer – Weitgehende Ausschaltung der neuen Lehre	
Die Außenpolitik unter Wilhelm IV. . . . .	217
Wilhelm IV. Kandidat für das Königtum gegen Ferdinand I. – Die Bündnisse von Saalfelden 1531 und Scheyern 1532 – Doppeldeutige Politik Bayerns – Bayern auf der Seite des Kaisers im Schmalkaldischen Krieg 1546–47	
Berufung der ersten Jesuiten nach Ingolstadt 1549 . . . . .	218
c) Bayern unter Albrecht V. (1550–1579) . . . . .	220
Albrecht V. (1528–1579) – Ausgleichende Religionspolitik – Zweite Welle der evangelischen Bewegung in Bayern – Verbindung der evangelischen Bewegung mit der landständischen Opposition – Kurswechsel durch Religionsmandat von 1558 – Der Landtag von 1563 und die religiös-ständische Adelsfronde – Niederwerfung der Adelsfronde – Die Jesuiten unter Albrecht V. – Bayern, katholische Führungsmacht im Reich – Probleme mit den Schulden – Außergewöhnliches Mäzenatentum	
d) Bayern unter Wilhelm V. (1579–1597/98) . . . . .	222
Wilhelm V. der Fromme (1548–1626) – Streng katholische Politik im Inneren – Bayern Vormacht der Gegenreformation in Deutschland – Rettung des Katholizismus in Nordwestdeutschland – Der Kölnische	

Krieg 1583–1585 – Kurfürst Ernst als erster Repräsentant der Wittelsbacher Sekundogenitur – Wittelsbacher Sekundogenitur 1583–1761 – Bistumspolitik Wilhelms V. – Kunstförderung – Wachsende Staatsverschuldung und Abdankung Wilhelms V. – Rückzug in ein beschauliches Leben der Frömmigkeit	
<b>4. Bayern unter Maximilian I. (1597/98–1651) . . . . .</b>	<b>226</b>
a) Maximilian I. (1573–1651) . . . . .	226
Kindheit und Erziehung – Studium in Ingolstadt und Kavaliersreisen – Persönlichkeitsbild	
b) Die Innenpolitik . . . . .	227
Reform und Sanierung der Finanzen – Ausbau fruhabsolutistischer Alleinherrschaft – Reform der Beamtenchaft – Rechtspolitische Reformen	
c) Die Außenpolitik von 1598–1618 . . . . .	228
Aufstieg zur Führungsmacht des katholischen Deutschland – Aufstellung eines stehenden Heeres – Der Donauwörther Konflikt – Bildung der protestantischen Union 1608 – Die katholische Liga unter der Führung Maximilians I. von Bayern – Zwei Wittelsbacher als Häupter der Religionsparteien – Der Erbfolgestreit von Kleve-Jülich-Berg (1609–1614) – Konflikt mit dem Salzburger Erzbischof	
d) Bayern im Dreißigjährigen Krieg(1618–1648) . . . . .	229
Zentrale Rolle Bayerns in der ersten Kriegsphase: im Böhmischi-pfälzischen Krieg(1618–1623) . . . . .	230
Der Konflikt in Böhmen – Gefährdung des Katholizismus in Böhmen, Ober- und Niederösterreich – Das Eingreifen Maximilians I. – Der Münchener Vertrag vom 8. 10. 1619 – Vorbereitung der Entscheidungsschlacht – Die Schlacht am Weißen Berg 8. 11. 1620 – Maximilians Kampf um die Kurwürde – Die Ächtung Friedrichs V. am 22. 1. 1621 und Eroberung der Kurpfalz und Oberpfalz – Übertragung der Kur an Maximilian I. 1621/23	
Bayern in der zweiten Kriegsphase: im Niedersächsisch-dänischen Krieg(1625–1629) . . . . .	233
Aufstellung eines kaiserlichen Heeres durch Wallenstein 1625 – Die Schlachten bei Dessau und Lutter am Barenberg 1626 – Kaiser Ferdinand II. auf dem Höhepunkt der Macht 1629 – Maximilian I. als Führer der reichsständischen Opposition beim Regensburger Kurfürstentag 1630	
Bayern in der dritten Kriegsphase: im Schwedischen Krieg (1630–1635) . . . . .	235
Vertrag von Fontainebleau vom 30. 5. 1631 – Schwedischer Vormarsch und Niederlage Tillys – Rückzug der Ligatruppen und Tod Tillys 1632 – Richelieus Entscheidung für Schweden – Besetzung Bayerns durch die Schweden – Schwierigkeiten mit Wallenstein, Tod Gustav Adolfs	

– Fortsetzung des Krieges durch die Schweden und Tod Wallensteins – Die Schlacht bei Nördlingen vom 6. 9. 1634 – Starke Position des Kaisers: Der Friede von Prag vom 30. 5. 1635	
Bayern in der letzten Kriegsphase: im Schwedisch-französischen Krieg (1635–1648) . . . . .	237
Bayern als Frankreichs direkter Kriegsgegner – Verhandlungen Maximilians I. mit Frankreich – Maximilians Forderungen nach Friedensschluß – Der Westfälische Friede 1648 – Erreichung der außenpolitischen Ziele	
Würdigung Maximilians I. . . . .	239
5. Bayern im Zeitalter des „Absolutismus“ . . . . .	240
a) Das Kurfürstentum unter Ferdinand Maria (1651–1679). . . . .	240
Ferdinand Maria (1636–1679) – Henriette Adelheid von Savoyen (1636–1676)	
Innenpolitik . . . . .	241
Förderung von Landwirtschaft, Handel und Gewerbe – Ausbau des „Absolutismus“ und sparsame Finanzpolitik – Kaspar von Schmid (1622–1693)	
Außenpolitik . . . . .	242
Anlehnung an den Kaiser – Ablehnung der Kandidatur für die Kaiserwürde 1657 – Bayerische Neutralitätspolitik und Annäherung an Frankreich – Der Vertrag vom 17. 2. 1670 mit Frankreich – Bayern als Zentrum einer Neutralitätspartei	
Ferdinand Maria, ein Fürst des Friedens . . . . .	243
b) Das Kurfürstentum unter Max Emanuel (1679–1726) . . . . .	244
Max II. Emanuel (1662–1726) – Kindheit und Erziehung – Charakterbild	
Innenpolitik . . . . .	244
Epoche des „inneren Niedergangs“ – Positive Ansätze	
Außenpolitik . . . . .	245
Zwischen Bourbon und Habsburg – Bündnis mit dem Kaiser 1683 – Bayerns Anteil am Kampf gegen die Türken – Eroberer von Belgrad 1688 – Im Kampf gegen Frankreich ab 1689 – Generalstatthalter der Niederlande 1691 – Hoffnungen auf das spanische Erbe für den Kurprinzen Joseph Ferdinand (1692–1699) – Eheschließung mit der polnischen Königstochter Therese Kunigunde 1695	
Bayern im Spanischen Erbfolgekrieg (1701–1714) . . . . .	248
Allianz mit Frankreich 1701/1702 – Militärische Erfolge und Mißerfolge Max Emanuels 1702 und 1703 – Die Niederlage von Höchstädt 13. 8. 1704 – Therese Kunigunde als Regentin: der Vertrag von Ilbesheim 7. 11. 1704 – Die Regentin verläßt Bayern 1705 – Die kaiserliche Administration in Bayern (1705–1714) – Der Baueraufstand von 1705/1706 – Die Ächtung Max Emanuels 1706 – Max Emanuel im Exil	

(1704–1715) – Rückgabe Bayerns 1714 und Rückkehr 1715 – Der geheime französisch-bayerische Allianzvertrag vom 20. 2. 1714	
Außenpolitik von 1715–1726 . . . . .	251
Re-Investitur als Kurfürst und Militärkonvention mit dem Kaiser 1717 – Erfolgreiche Bistumspolitik – Die geistlichen Territorien von Joseph Clemens (1671–1723) – Die Territorien der geistlichen Söhne Max Emanuels – Ehrgeizige Heiratspolitik – Die Wittelsbacher Hausunion von 1724	
Bilanz der Regierung Max Emanuels . . . . .	252
c) Das Kurfürstentum unter Karl Albrecht (1726–1745) . . . . .	253
Karl Albrecht (1697–1745) – Kindheit und Erziehung – Charakterbild Innenpolitik . . . . .	254
Regierungsumbildung und Schaffung der „Geheimen Konferenz“ 1726 – Kampf gegen die Schulden – Das Schuldenableidungswerk von 1728	
Außenpolitik . . . . .	254
Der Allianz- und Subsidien-Vertrag mit dem Kaiser vom 1. 9. 1726 – Schwierige Verhandlungen mit Frankreich 1727 und 1728 – Die Union der vier Wittelsbacher Kurfürsten vom 16. April 1728 – Abschluß der französischen Vertragswerke mit der Pfalz (13. 10. 1728) – Vorbedingung für Vertrag mit Bayern – Der auf 1727 vordatierte französisch-bayerische Allianzvertrag vom 12. 11. 1728 – Bayerns Einspruch gegen die Pragmatische Sanktion 1732 – Die Allianz mit Kursachsen von 1732 – Reaktivierung der Wittelsbacher Union zur Unterstützung der bayerischen Ansprüche – Profranzösische Neutralität im Polnischen Thronfolgekrieg (1733–1738) – Kürzung der französischen Hilfgelder und Truppenentlassungen 1737 – Überlassung von Truppen an den Kaiser 1738 – Versuch einer gütlichen Regelung der Erbfolgefrage – Der Tod Kaiser Karls VI. 1740 und die bayerischen Ansprüche – Position militärischer Schwäche – Im Bund mit Frankreich, Spanien und Preußen – Besetzung von Oberösterreich und Böhmen 1741	
Wahl und Krönung zum Kaiser 1742 . . . . .	260
Vorstoß Maria Theresias nach Bayern (1741/1742) – Karl VII., ein Kaiser ohne Machtbasis – Bedeutung des Kaisertums Karls VII. 1742–1745 – Kämpfe gegen Österreich mit Unterstützung Frankreichs und des Reiches – Die Frankfurter Union von 1744	
Würdigung Karl Albrechts . . . . .	261
6. Bayern in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts . . . . .	262
a) Bayern unter Kurfürst Max III. Josef (1745–1777) . . . . .	262
Max III. Josef (1727–1777) – Kindheit und Erziehung – Charakterbild Außenpolitik . . . . .	263
Versuch, die Politik Karls VII. fortzusetzen – Der Sonderfrieden von	

Füssen vom 22. 4. 1745 – Die Politik bis 1756 – Anschluß an Frankreich 1756 – Außenpolitik im Zeichen der bayerischen Erbfolge 1763–1777	
Reformpolitik im Inneren . . . . .	265
Abbau der Schulden – Reformen im Rechtswesen – Gründung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1759 – Neuorientierung der bayerischen Kirchenpolitik – Maßnahmen zur Förderung der Wirtschaft – Max III. Josef, ein Mann der inneren Reformen	
Das Aussterben der bayerischen Wittelsbacher 1777 . . . . .	266
b) Bayern unter Kurfürst Karl Theodor (1777–1799) . . . . .	267
Karl Theodor (1724–1799) – Kindheit, Erziehung, Studium – Charakterbild – Karl Theodor als Kurfürst von der Pfalz (1742/43–1777) – Mannheim als Zentrum des Kultur- und Geisteslebens	
Außenpolitik von 1777–1799 . . . . .	269
Die Tauschpläne Karl Theodors 1778 und 1784 – Der Bayerische Erbfolgekrieg 1778/79 – Das Eingreifen Friedrichs II. von Preußen zugunsten Bayerns – Der Friede von Teschen 13. 5. 1779 – Der Fürstenbund von 1785 – Neutralitätspolitik und Anlehnung an Österreich im Ersten Koalitionskrieg 1792–1797 – Der Frieden von Campoformio 1797 auf Kosten Bayerns – Bündnis mit Österreich 1798	
Innenpolitik . . . . .	271
Reformansätze – Schaffung einer bayerischen Zunge des Malteserordens 1781 – Unterdrückung der Illuminaten und Freimaurer – Verbot des Illuminatenordens – Vorbereitung der Säkularisation	
Karl Theodor, ein unbeliebter Herrscher . . . . .	273
c) Die anderen von Karl Theodor regierten Territorien . . . . .	273
Die Kurpfalz . . . . .	273
Das Territorium und seine Bewohner . . . . .	273
Geschichtliche Entwicklung in der frühen Neuzeit bis zum Regierungsantritt Karl Theodors . . . . .	275
1500–1559 – Die Pfalz unter der Kurlinie Pfalz-Simmern (1559–1685) – Kurpfalz Führungsmacht des deutschen Protestantismus – Wiederaufbau und Konsolidierung unter Karl Ludwig (1632/48–1680) – Aussterben der Linie Pfalz-Simmern 1685 – Die Pfalz unter der Kurlinie Pfalz-Neuburg (1685–1742)	
Die Herzogtümer Jülich und Berg . . . . .	276
II. <i>Die anderen Territorien des bayerischen Kreises</i> . . . . .	277
1. Die geistlichen Territorien . . . . .	277
a) Gebietsumfang und Einwohner . . . . .	277
Das Erzstift Salzburg – Das Hochstift Passau – Das Hochstift Freising – Das Hochstift Regensburg – Die Fürstpropstei Berchtesgaden – Die anderen Reichsklöster	

b) Die politische Entwicklung von 1500 bis 1800 . . . . .	278
Das Erzstift Salzburg . . . . .	278
Verfassungsstruktur (Geistliches Wahlfürstentum – Die Landstände – Die ständischen Ausschüsse – Die Zentral- und Regionalbehörden) – Geringer außenpolitischer Spielraum – Das Erzstift im 16. Jahrhundert – Das Erzstift im 17. und 18. Jahrhundert	
Das Hochstift Passau . . . . .	280
Das Hochstift Freising . . . . .	281
Das Hochstift Regensburg . . . . .	281
2. Die weltlichen Territorien . . . . .	281
a) Die Oberpfalz bis zur Wiedervereinigung mit Bayern . . . . .	281
Das Territorium – Administration – Die Landstände – Einführung der Reformation 1544/1556 – Dreimaliger vom Landesherrn verordneter Konfessionswechsel – Einführung des Katholizismus 1621–1629	
b) Pfalz-Neuburg . . . . .	283
Das Territorium	
Geschichtliche Entwicklung . . . . .	284
Pfalz-Neuburg unter der alten Kurlinie – Pfalz-Neuburg unter den Pfalzgrafen von Zweibrücken – Das Fürstentum bzw. Herzogtum unter der Linie Pfalz-Neuburg – Rekatholisierung 1615/17 – Gewinn der Kurwürde und Vereinigung mit der Kurpfalz 1685	
c) Das Fürstentum Sulzbach . . . . .	285
Unabhängigkeit des Fürstentums 1656	
d) Die Reichsstadt Regensburg . . . . .	285
e) Die kleinen weltlichen Reichsstände des bayerischen Kreises . . . . .	286
<i>III. Kunst und Geistesleben</i> . . . . .	287
1. Kunst, Wissenschaft und Literatur im 16. Jahrhundert . . . . .	287
a) Die Kunst . . . . .	287
Von der Spätgotik zur Renaissance . . . . .	287
Malerei. Die Donauschule – Plastik	
Renaissance . . . . .	287
Architektur – Malerei und Plastik	
Spätrenaissance oder Manierismus (ca. 1530–ca. 1600) . . . . .	288
Architektur – St. Michael in München als Vorbild für den süddeutschen Kirchenbau – Kleinkunst und Kunstsammlungen – Malerei und Plastik	
b) Musik . . . . .	290
München – Zentrum europäischer Musik im 16. Jahrhundert – Orlando di Lasso (um 1532–1594)	
c) Wissenschaft . . . . .	291
Aventin (1477–1534) – Apians Landvermessung – Begründung der Hofbibliothek um 1560	

d) Literatur und Dichtung . . . . .	292
Zeit der Humanisten – Aszetische Literatur ab 1560/70	
2. Kunst, Wissenschaft und Literatur von 1600 bis 1650 . . . . .	292
Dominierende Stellung des Hofes Maximilians I.	
a) Kunst . . . . .	292
Die maximilianische Residenz – Kirchenbau – Erliegen der Bautätigkeit in der zweiten Hälfte des 30jährigen Krieges – Malerei, Stuck und Plastik	
b) Wissenschaft . . . . .	294
c) München, wichtiges Literatur- und Dichterzentrum . . . . .	294
3. Die Barockzeit 1650–1700 . . . . .	295
a) Kunst . . . . .	295
Italienischer Barockstil – Mittlerfunktion der Kurfürstin Henriette Adelheid – Die Theatinerkirche in München (1663–1675) – Zahlreiche andere Barockkirchen – Barockkirchen in der Oberpfalz – Die Schloßbauten Max Emanuels – Stukkateure – Malerei und Plastik	
b) Wissenschaft und Literatur . . . . .	297
4. Spätbarock und Rokoko (1700–1750/60) . . . . .	297
a) Wissenschaft und Literatur . . . . .	297
b) Kunst . . . . .	298
Gezielte Hinwendung zu französischen Vorbildern durch Kurfürst Max Emanuel – Höhepunkt des höfischen Rokoko unter Karl Albrecht – François Cuvilliés (1695–1768) – Karl Albrecht als Förderer der Kunst – Plan einer Rokokostadt nach Versailler Vorbild – Der Kirchenbau des Spätbarock und des frühen Rokoko, die größte Leistung Altbayerns	
5. Spätes Rokoko, Rationalismus und Aufklärung (1750–1800) . . . . .	301
a) Kunst . . . . .	301
Verminderte Kunstmöglichkeiten unter Max III. Josef – Nur noch wenige Kirchenbauten – Malerei und Plastik	
b) Wissenschaft und Geistesleben . . . . .	302
Aufklärung – Blütezeit der Wissenschaft – Literatur	
<b>D. Die Territorien Ostschwabens . . . . .</b>	<b>303</b>
<i>I. Die Grundstruktur des Raumes . . . . .</i>	<i>303</i>
Starke territoriale Zersplitterung des Raumes – Wenig Spielraum für eigene Politik – Religiöse Vielfalt	
<i>II. Die geistlichen Territorien . . . . .</i>	<i>304</i>
1. Das Hochstift Augsburg . . . . .	304
Das Territorium – Verwaltung – Die Fürstbischöfe	

2. Die Fürstabtei Kempten . . . . .	305
3. Die anderen Reichsstifte . . . . .	305
<i>III. Die weltlichen Territorien</i> . . . . .	306
1. Die Reichsstadt Augsburg . . . . .	306
Blütezeit von 1490 bis zum Dreißigjährigen Krieg – Große Verluste im Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) – Ab 1649 paritätische Reichsstadt – Politischer und wirtschaftlicher Abstieg – Soziale Spannungen und große Verschuldung in der Schlußphase	
2. Die anderen Reichsstädte Ostschwabens . . . . .	307
3. Die Territorien der Habsburger . . . . .	307
4. Die Besitzungen der Wittelsbacher . . . . .	308
5. Die Territorien der Grafen und Fürsten von Oettingen . . . . .	308
6. Die Besitzungen der Fugger . . . . .	308
7. Kleine Reichsstände und Reichsritterschaftsgebiete . . . . .	309
<i>IV. Die geschichtliche Entwicklung</i> . . . . .	309
Bauernkrieg 1525 – Reformation – Katholische Reform	
<i>V. Die Wirtschaft</i> . . . . .	310
Blütezeit des Wirtschaftslebens bis zum Dreißigjährigen Krieg – Die Wirtschaft seit dem Dreißigjährigen Krieg	
<i>VI. Kultur- und Geistesleben</i> . . . . .	310
1. Wissenschaft . . . . .	310
2. Literatur . . . . .	312
3. Kunst . . . . .	312
Augsburg – ein besonderes Zentrum der Renaissance 1500–1530 – Ostschwaben im Zeitalter der Spätrenaissance oder des Manierismus (ca. 1530–1590) – Die Kunst von 1590–1640 – Die Barockzeit 1650–1700 – Spätbarock und Rokoko 1700–1750/60 – Spätes Rokoko und Klassizismus 1750–1800	
<i>E. Der fränkische Raum</i> . . . . .	316
<i>I. Grundstruktur des Raumes</i> . . . . .	316
Territoriale Zersplitterung und Zusammenfassung im fränkischen Kreis – Steckengebliebene Entwicklung der Staatlichkeit – Religiöse Spaltung	
<i>II. Die geschichtliche Entwicklung</i> . . . . .	317
Konflikte Anfang des 16. Jahrhunderts – Ausbreitung der Lehre Luthers – Schwerpunkt des Bauernkrieges in Franken 1525 – Die Folgen – Der zweite Markgräflerkrieg (1552–1554) – Gegenreformation in Franken – Spaltung Frankens im 30jährigen Krieg – Franken nach 1648: Anlehnung an Kaiser und Reich	

<i>III. Die weltlichen Territorien</i> . . . . .	320
1. Die Fürstentümer/Markgraftümer Ansbach und Kulmbach-Bayreuth . . . . .	320
a) Die Territorien . . . . .	320
Geographische Gliederung – Politische Gliederung und Einwohnerzahlen – Verwaltung – Landstände	
b) Geschichtliche Entwicklung . . . . .	321
Die Fürstentümer unter den Markgrafen der älteren Linie (1500–1603)	
– Einführung der Reformation durch Georg den Frommen 1528–1533	
– Kurzfristige Trennung der Markgraftümer 1541–1557 – Wiedervereinigung unter Georg Friedrich 1557 – Trennung der beiden Fürstentümer unter der jüngeren Linie 1603 – Das Markgraftum Ansbach unter der jüngeren Linie bis zur Wiedervereinigung mit Bayreuth 1769 – Das Markgraftum Bayreuth unter der jüngeren Linie 1603–1769 – Wiedervereinigung der Markgraftümer Ansbach und Bayreuth 1769 – Die fränkischen Markgraftümer unter preußischer Herrschaft (1791/92–1806)	
2. Die Reichsstädte . . . . .	326
a) Nürnberg . . . . .	326
Territorium – Verfassung	
Geschichtliche Entwicklung . . . . .	326
Blütezeit der Stadt bis 1555 – Einführung der Reformation bis 1533 –	
Die Entwicklung vom 30jährigen Krieg bis 1806	
b) Die anderen Reichsstädte des fränkischen Raumes . . . . .	327
Verfassung und Verwaltung – Die evangelischen Reichsstädte Rothenburg, Windsheim, Schweinfurt und Weißenburg – Dinkelsbühl, eine paritätische Reichsstadt	
3. Die übrigen weltlichen Territorien . . . . .	328
<i>IV. Die geistlichen Territorien</i> . . . . .	329
1. Die Hochstifte . . . . .	329
Landstände in Würzburg und Bamberg	
Das Hochstift Würzburg . . . . .	330
Territorium – Verwaltung	
Geschichtliche Entwicklung . . . . .	330
Die Gegenreformation – Julius Echter von Mespelbrunn – Die Schönbornzeit (1642–1746) – Häufige Vereinigung mit dem Hochstift Bamberg durch Personalunion im 17. und 18. Jahrhundert	
Das Hochstift Bamberg . . . . .	332
Territorium – Verwaltung	
Geschichtliche Entwicklung . . . . .	333
Reformation und Gegenreformation – Bedrohung des Hochstifts im zweiten Markgräfler- und im 30jährigen Krieg – Das Hochstift von 1648 bis 1802	

Das Hochstift Eichstätt . . . . .	334
Territorium und Verwaltung – Historische Entwicklung	
2. Das kurmainzische Obere Stift . . . . .	334
3. Die übrigen geistlichen Territorien . . . . .	335
<i>V. Kultur und Geistesleben</i> . . . . .	335
1. Wissenschaft und Bildung . . . . .	335
Späthumanismus 1500–1550 – Wissenschaft und Bildung 1550–1800	
2. Literatur . . . . .	336
3. Kunst . . . . .	337
Die Kunst bis 1530 – Spätrenaissance oder Manierismus 1530–1580 –	
Die Zeit von 1580–1640 – Die Barockzeit 1640–1700	
Spätbarock und Rokoko 1700–1750/60 . . . . .	339
Bauten in den katholischen Territorien – Kirchenbauten in den protestantischen Territorien – Profanbauten im markgräflichen Franken –	
Bildhauer und Maler im fränkischen Raum	
Spätrokoko und Klassizismus 1760–1800 . . . . .	342
<b>F. Die religiöse Entwicklung im bayerischen, ostschwäbischen und fränkischen Raum</b> . . . . .	343
<i>I. Die katholische Kirche</i> . . . . .	343
Das Konzil von Trient (1545–1563)	
Reformorden	
(Jesuiten – Kapuziner – Ursulinen und Englische Fräulein) –	
Erstarken des Katholizismus – barocke Frömmigkeit – Die Schattenseiten: Aberglaube, übertriebener Exorzismus und Hexenglaube –	
Frömmigkeit der Rokokozeit – Einflüsse der Aufklärung	
<i>II. Die protestantischen Kirchen</i> . . . . .	347
Kirchenordnungen als Grundlage – Im „Zeitalter der Orthodoxie“ 1555–1648 – Unter dem Einfluß des Pietismus 1648–1750 – Im Zeitalter der Aufklärung 1750–1800	

#### Vierter Teil

##### DAS KÖNIGREICH (1800/1806–1918)

<i>I. Das Land und seine Bewohner</i> . . . . .	351
<i>1. Territoriale Entwicklung</i> . . . . .	351
Territoriale Umwälzungen und Auflösung des Hl. Römischen Reiches – Verluste der linksrheinischen Gebiete Pfalz-Bayerns – Frieden von Lunéville 1801 – Reichsdeputationshauptschluß 1803 – 1803 noch	

kein geschlossenes bayerisches Staatsgebiet – Territorialveränderungen durch die Friedensverträge von Brünn und Preßburg 1805 (Tausch von Tirol gegen Salzburg gegen Würzburg – Tausch von Ansbach gegen Berg – Bayerische Territorialgewinne) – Gebietserwerbungen aufgrund der Rheinischen Bundesakte (12. 7. 1806) – Kauf des Fürstentums Bayreuth – Gebietsveränderungen durch den Pariser Vertrag (28. 2. 1810) – 1814: Tausch von Tirol und Vorarlberg gegen Würzburg und Aschaffenburg – 1816: Salzburg wird österreichisch, die linksrheinische Pfalz bayerisch – Die Bilanz	
<b>2. Die Bevölkerung . . . . .</b>	<b>356</b>
Einwohner – Konfessionsstruktur – Berufsstruktur	
<b>II. Bayern von 1799 bis zur Revolution 1848 . . . . .</b>	<b>359</b>
<b>1. Das Werden des Neuen Bayern im Zeitalter Napoleons (1799–1815/17) . . . . .</b>	<b>359</b>
a) Die bayerischen Hauptakteure . . . . .	359
Max I. (IV.) Joseph (1756–1825) – Maximilian Joseph Freiherr (seit 1809 Graf) von Montgelas (1759–1838)	
b) Die Außenpolitik von 1799 bis 1816 . . . . .	361
Gegen Frankreich im Zweiten Koalitionskrieg (1799–1801) – Annäherung an Frankreich und Bündnis mit Napoleon (1801–1805) – Die Befreiung Bayerns durch Napoleon und die Niederwerfung Österreichs 1805 – Bayern wird Königreich (1. 1. 1806) – Bayern als wichtiges Glied im Kontinentsystem Napoleons (1806–1810) – Bayern als Glied des Rheinbundes von 1806 – Die Erhebung Tirols 1809 – Verbündeter Napoleons wider Willen (1810–1813) – Bruch mit Napoleon und Bündnis mit Österreich 1813 – Der Wiener Kongress (18. 9. 1814 – 9. 6. 1815) – Bilanz der Außenpolitik von 1799 bis 1816 – Die Staatsschuldenentwicklung	
c) Die grundlegenden inneren Reformen der Montgelaszeit . . . . .	369
Entstehung des modernen Staates – Die Säkularisation der Klöster 1802/03 (Durchführung – Negative Folgen – Gewinne des Staates) – Die Konstitution von 1808 – Das Religionsedikt von 1809 – Reform der Verwaltung – Reform des Beamtenstums – Bilanz der Reformen Montgelas' – Der Sturz des „allmächtigen“ Ministers Montgelas 1817	
<b>2. Das Königreich Bayern in den letzten acht Jahren der Regierung Max' I. Joseph 1817–1825 . . . . .</b>	<b>373</b>
a) Die Innenpolitik von 1817 bis 1825 . . . . .	373
Das Konkordat von 1817 – Religions- und Protestantenedikt von 1818, Tegernseer Erklärung von 1821 – Die Verfassung von 1818 – Das monarchische Prinzip – Die Kammern – Das Gemeindeedikt von 1818 – Besondere verfassungsrechtliche Stellung des Rheinkreises (Pfalz) – Die erste Ständeversammlung des Königreiches 1819	
b) Bayern als Glied des Deutschen Bundes . . . . .	380

3. Bayern unter König Ludwig I. (1825–1848) . . . . .	380
a) Die Persönlichkeit Ludwigs I. (1786–1868) . . . . .	380
Kindheit, Erziehung und Studium – Die äußere Erscheinung – Charaktereigenschaften – Ein Selbstherrlicher	
b) Die Außenpolitik . . . . .	382
Bayern zwischen Österreich und Preußen – Ludwig als Protektor der deutschen Katholiken – Rückgewinnung der rechtsrheinischen Pfalz als wichtiges Ziel – Bildung von Zollvereinen 1828 und 1834 – Das wittelsbachische Königtum in Griechenland (1832–1862)	
c) Die Innenpolitik . . . . .	384
Die Reformen in der liberalen Epoche (1825–1830/31) . . . . .	384
Die Regierung – Vereinfachung der Verwaltung – Sanierung der Finanzen	
Einleitung einer prokatholischen Kulturpolitik . . . . .	386
Verlegung der Universität von Landshut nach München 1826 – Erneuerung des Bildungs- und Schulwesens – Förderung des historischen Bewußtseins	
Die Julirevolution und die Landtagswahlen von 1830 . . . . .	387
Die Pfalz als Hort der liberalen Opposition – Bildung eines katholisch-konservativen Blocks – Der Landtag von 1831	
Die konservative Epoche (1831/32–1847) . . . . .	388
Neubildung der Regierung – Das „Hambacher Fest“ 1832 – Repressionsmaßnahmen – Fürst Oettingen-Wallerstein Zentralfigur des Ministeriums (1832–1837) – Neueinteilung und Umbenennung der Kreise (Regierungsbezirke) 1837/38 – Die Landtage von 1834 und 1837	
Die „Ära Abel“ (1837–1847) . . . . .	391
Carl von Abel (1788–1859) – Betont prokatholische Politik – Politischer Katholizismus – Opposition der Liberalen und Protestant – Stärkung des Protestantismus in Bayern – Auseinandersetzungen auf den Landtagen	
Das letzte Regierungsjahr Ludwigs I.: „Ein Trauerspiel“ . . . . .	393
Lola Montez (1818–1861) – Entlassung des Ministeriums Abel 13. 2. 1847 – Systemwechsel: Das Ministerium der „Morgenröte“ – Der politische Katholizismus in Opposition – Entlassung des Ministeriums Maurer am 30. 11. 1847 – Das Ministerium Wallerstein-Berks 1847/48 – Unruhen in München im Januar und Februar 1848 – Die Februar-Revolution von 1848 und ihre Auswirkungen in Bayern – Die Abdankung Ludwigs I. am 20. März 1848	
Das „Kunst-Königtum“ Ludwigs I. . . . .	396
4. Wirtschaft, Gesellschaft und Geistesleben 1800–1848 . . . . .	398
a) Wirtschaftsentwicklung . . . . .	398
Die Landwirtschaft und das Handwerk bleiben beherrschend – Anfänge der Industrialisierung in einigen Städten – Kanalbau und Dampf-	

schiffahrt – Eisenbahn ab 1835 – Handel – Banken – Sparkassen – Versicherungswesen	
b) Die Gesellschaft . . . . .	401
Der Hof – Der hohe und niedere Adel (Die Standesherren – Der niedere Adel) – Der Verdienst- und Leistungsadel – Aufstiegsmöglichkeiten – Die Geistlichkeit (Der katholische Klerus – Die protestantische Geistlichkeit) – Die Bürokratie – Das Militär – Das gehobene Bürgertum – Die Handwerkerschicht – Das Bauerntum und das Landvolk – Die Unterschichten	
c) Geistesleben . . . . .	405
Kirchliche Erneuerung (Die protestantischen Kirchen – Die katholische Kirche) – Die Romantik in Bayern – Die Wissenschaft	
<i>III. Bayern von der Revolution 1848 bis zur Reichsgründung 1871 . . . . .</i>	407
1. Das Königreich unter Max II. (1848–1864) . . . . .	407
a) Die Persönlichkeit Maximilians II. (1811–1864) . . . . .	407
Kronprinzenzeit – Die äußere Erscheinung – Charaktereigenschaften – Regierungsstil – Das Kabinettssekretariat	
b) Die Innenpolitik . . . . .	408
Die Reformen von 1848 . . . . .	408
Ministerverantwortlichkeit – Gesetzesinitiative der Kammern – Neues Wahlrecht für die Zweite Kammer – Pressefreiheit und freie Bildung politischer Gruppierungen – Reformen im Justizwesen – Abschaffung der Grundherrschaft und Patrimonialgerichtsbarkeit	
Bayern und das Frankfurter Parlament 1848/49 . . . . .	410
Die 71 Vertreter Bayerns – Bayerische Abwehrmaßnahmen gegen den kleindeutschen Verfassungsentwurf – Ablehnung der Frankfurter Verfassung durch die bayerische Regierung – Der Landtag von 1848 – Regierungsumbildung 1849 – Der pfälzische Aufstand von 1849	
Die Entwicklung von 1849–1864 . . . . .	414
Die bayerischen Landtagswahlen von 1849 – Ablösung des Ministeriums von der Pfordten durch die Regierung Schrenck-Notzing 1859 – Sozialpolitik – Maximilian II. als Bauherr – Förderer von Wissenschaft und Dichtung – Reform des Schulwesens	
c) Die Außenpolitik . . . . .	417
Die Triasidee – Preußische Unionspolitik und Wiedereröffnung des Frankfurter Bundestags 1850/51 – Politik zwischen den beiden Großmächten – Preußens Kampf um die Hegemonie in Deutschland – Das Eintreten Bayerns für Schleswig-Holstein 1862–64 – Der frühe Tod Max' II. 1864	
2. Das Königreich unter Ludwig II. von 1864 bis 1871 . . . . .	419
a) Ludwig II. (1845–1886) . . . . .	419
Kindheit und Erziehung – Die äußere Erscheinung – Charaktereigenschaften – Regierungsstil	

b) Die Außenpolitik von 1864 bis 1871 . . . . .	420
Die schleswig-holsteinische Frage und das Ende des Deutschen Bundes – Teilnahme Bayerns am Deutschen Krieg von 1866 auf der Seite Österreichs – Folgen des preußischen Sieges von 1866 – Friedensvertrag und Bündnisvertrag mit Preußen – Ablösung von der Pfadtens durch Hohenlohe-Schillingsfürst – Hohenlohe-Schillingsfürst – Bayern, ein Satellit Preußens – Bayerns Eintritt in den Deutsch-Französischen Krieg 1870/71	
c) Die Innenpolitik . . . . .	423
Berufung liberaler Ministerien – Regierungsarbeit	
Erstarken des politischen Katholizismus . . . . .	424
Entstehung der Patriotenpartei – Joseph Edmund Jörg (1819–1901) – Johann Baptist Sigl (1839–1902) – Wahlergebnisse 1868 und 1869 – Regierungsumbildung und Rücktritt Hohenlohes 1869/1870	
Bayern und die Reichsgründung 1870/71 . . . . .	425
Eintritt Bayerns in den Norddeutschen Bund 23. 11. 1870 – Der Kaiserbrief – Schwierigkeiten bei der Annahme der Versailler Verträge – Ablehnung der Verträge durch den Ausschuß der Zweiten Kammer – Annahme der Verträge durch die Mehrheit der Volksvertreter am 21. 1. 1871	
<b>IV. Bayern als Mitglied des kleindeutschen Reiches (1871–1918) . . . . .</b>	<b>427</b>
1. Die verfassungsrechtliche Stellung Bayerns im Reich . . . . .	427
Verlust der Selbständigkeit – Gliedstaat eines Bundesstaates – Die Sonderrechte Bayerns – Die Reservatrechte – Gesandtschaftsrecht	
2. Entwicklung der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Strukturen . . . . .	428
a) Die politische Grundkonstellation . . . . .	428
Bayerns weitgehendes Hineinwachsen in das Gesamtreich – Starker preußischer Einfluß in Bayern – Liberale Ministerien gegen konservativ-katholische Kammermehrheiten	
b) Wirtschaftliche Strukturentwicklung . . . . .	430
Fortschreitende Industrialisierung bestimmter Zentren – Aufschwung des Handels – Probleme der Landwirtschaft	
c) Die Gesellschaftsentwicklung . . . . .	431
Abwanderung vom Land in die Stadt – Zunahme der sozialen Spannungen ab etwa 1890 – Die Arbeiterbewegung – Bauernvereine	
3. Die Innenpolitik von 1871 bis 1886 . . . . .	433
Neues Ministerium – Johann (Freiherr) von Lutz (1826–1890)	
Der Kulturmampf in Bayern . . . . .	433
Das Unfehlbarkeitsdogma als Anstoß für den Kulturmampf – Kampf gegen die Bischöfe – Der Kanzelparagraph – Rückendeckung durch Bismarck – Wahlergebnisse und parlamentarische Konflikte – Das Ministerium Lutz	

Weitgehender Rückzug König Ludwigs II. in die Welt der Musik und der Schlösser . . . . .	435
Ludwig II. als Förderer Richard Wagners (1813–1883) . . . . .	436
Die Freundschaft mit Wagner – Rettung des weiteren Werkes von Wagner – Das Bayreuther Festspielhaus	
König Ludwig II. als Bauherr . . . . .	436
Das Ende des Königs . . . . .	438
Dauernde Defizite der Ziviliste und Verschuldung – Möglichkeit eines politischen Systemwechsels – Abwehrmaßnahmen des Ministeriums Lutz – Das Gutachten des Doktor von Gudden – Das tragische Ende – Mythische Verklärung durch die Nachwelt	
4. Bayern unter Prinzregent Luitpold (1886–1912) . . . . .	440
a) Luitpold (1821–1912) . . . . .	440
Erziehung und Bildung – Äußere Erscheinung – Persönlichkeit – Anfängliche Schwierigkeiten wegen des Todes Ludwigs II. – Symbolfigur für eine glückliche Epoche – Wachsende Bedeutung der Geheimkanzlei	
b) Innenpolitik . . . . .	442
Fortsetzung der liberalen Politik	
Entwicklung der Parteien . . . . .	442
Das bayerische Zentrum – Der linke Zentrumsflügel – Georg Heim (1865–1938) – Der konservativ-adelige Zentrumsflügel – Der mittlere Zentrumsflügel – Der Bayerische Bauernbund – Die evangelischen Konservativen – Die Sozialdemokratische Partei – Georg von Vollmar (1850–1922) – Die Liberalen – Entwicklung der Wahlergebnisse – Spannungen zwischen Regierung und Kammer – Der Konflikt um den prokatholischen Kultusminister – Heftige Reaktion des Zentrums – Einmischung Kaiser Wilhelms II. – Empörung der Volksvertreter – Ersetzung Crailsheims durch Podewils 1903 – Die Wahlreformbewegung – Wahlbündnisse von Zentrum und SPD 1899, 1905 – Das Landtagswahlgesetz von 1906 – Zusammenarbeit von SPD, Liberalen und Bauernbund nach 1907 – Stärkung des rechten Zentrumsflügels – Wahlbündnis von SPD, Liberalen und Bauernbund 1912 – Ergebnisse der letzten Landtagswahlen der Monarchiezeit 1912 – Detaillierte Wahlanalyse	
c) Epoche kultureller und wissenschaftlicher Blüte . . . . .	450
Systemwechsel kurz vor dem Tode des Prinzregenten 1912 . . . . .	452
5. Bayern unter Ludwig III. (1912–1918) . . . . .	453
a) Ludwig III. (1845–1921) . . . . .	453
Persönlichkeit – Äußere Erscheinung	
b) Das Ministerium Hertling (1912–1917) . . . . .	454
Erstes Ministerium mit Unterstützung der Kammermehrheit seit 1869 – Georg von Hertling (1843–1919) – Die Minister – Die Regie-	

rungspolitik – Beendigung der Regentschaft 1913 – Ludwig III. wird König	
c) Bayern im Ersten Weltkrieg (1914–1918) . . . . .	455
Geringer bayerischer Einfluß auf die Außenpolitik – Kriegsteilnahme – Verschleierte Militärdiktatur auf Reichsebene	
Die Kriegsziel- bzw. Friedensfrage . . . . .	456
Kriegszielbewegung in Bayern – Annexionswünsche Ludwigs III. – Friedensbemühungen Hertlings – Ermährungsprobleme – Regierungsumbildung – Kriegszwangswirtschaft und Kriegsindustrie – Spaltung der SPD in MSPD und USPD 1917 – Streikbewegung – Zunehmender Autoritätsverlust der Regierung und Preußenhaß	
Verfassungsreformbestrebungen . . . . .	459
Der Antrag Auer-Süßheim vom 18. 9. 1917 – Fortsetzung der Reformversuche – Das Abkommen vom 2. November 1918	

## Fünfter Teil

### FREISTAAT – REICHSPROVINZ – FREISTAAT (1918–1988)

I. Bayern in der Weimarer Republik (1918–1933) . . . . .	463
1. Das Land und seine Bewohner . . . . .	463
Territoriale Entwicklung – Die Einwohner – Berufszugehörigkeit – Die Konfessionsstruktur – Bayern im Rahmen des Reiches und im Vergleich mit Preußen, Sachsen und Württemberg	
2. Revolution und Räterepublik 1918/19 . . . . .	466
a) Revolution . . . . .	466
Ursachen – Die treibenden Kräfte – Bayerisches Sondermodell? – Kurt Eisner (1867–1919) – Der Umsturz vom 7./8. November 1918 in München – Bildung der Revolutionsregierung	
b) Die Regierung Eisner . . . . .	469
Geringe Erfolge in der Innenpolitik – Wirtschaftliche Notsituation – Verfassungsdiskussion: Räteherrschaft oder parlamentarische Demokratie? – Welches waren die bürgerlichen Parteien? – Außenpolitik – Die Landtagswahlen vom 12. 1. 1919 – Die Ergebnisse	
Die Ermordung Eisners am 21. 2. 1919 und ihre Folgen . . . . .	472
c) Räterepublik . . . . .	473
Zweite Revolution – Ausrufung der Bayerischen Räterepublik am 7. 4. 1919 – Vierte Revolution und kommunistische Räterepublik 13. April – 1./2. Mai 1919 – Wirkung und Folgen der einzigen Räterepublik auf deutschem Boden	
3. Bayern unter dem MSPD-Ministerpräsidenten Hoffmann (1919–1920) . .	475
Johannes Hoffmann (1867–1930) – Schwierige Aufgaben – Gründung	

der Einwohnerwehren – Das Kabinett Hoffmann II – Bayern und die Weimarer Verfassung – Die bayerische Verfassung vom 14. August 1919 – Rücktritt der Regierung Hoffmann

4. Die „Ordnungszelle Bayern“ (1920–1924) . . . . .	478
a) Bildung der Regierung Kahr I (1920) . . . . .	478
Gustav Ritter v. Kahr (1862–1934) – Die Landtagswahlen vom 6. Juni 1920 – Die Ergebnisse	
b) Das Kabinett Kahr II (1920–1921) . . . . .	479
Bayern als Hort der Rechten – Entstehung der NSDAP	
Die Konflikte Kahrs mit der Reichsregierung . . . . .	480
Auflösung der Einwohnerwehren am 4. Juni 1921 und Entstehen der Vaterländischen Verbände – Erzbergermord und Rücktritt Kahrs	
c) Die Kabinette Lerchenfeld (21. 9. 1921–2. 11. 1922) . . . . .	481
Graf von Lerchenfeld-Koefering (1871–1944) – Das erste Kabinett Lerchenfeld – Rücktritt Hamms (DDP) und Eintritt Gürtners (MP) ins Kabinett im August 1922	
d) Bayern unter Knilling und Kahr (1922–1924) . . . . .	482
Eugen von Knilling (1865–1927) – Wirtschaftliche Entwicklung: Von der Inflation zur Hyperinflation – Zunehmende Agitation der radikalen Rechten und Autoritätsverlust der Regierung – Die Ernennung Kahrs zum Generalstaatskommissar am 23. 9. 1923 – Der Hitlerputsch vom 8./9. 11. 1923 – Der Hitler-Ludendorff-Prozeß (26. 2.–27. 3. 1924) – Separatismus in der Pfalz (1919–1924) – Ende der „Ordnungszelle Bayern“ – Erfolge des Völkischen Blocks bei der Landtagswahl von 1924	
5. Bayern unter dem BVP-Ministerpräsidenten Held (1924–1933) . . . . .	488
Heinrich Held (1868–1938) – Schwierige Regierungsbildung – Görtner bleibt – Schweyer muß gehen – Das Kabinett Held I – Wohlmuth Fraktionsvorsitzender der BVP	
Wirtschaftsaufschwung . . . . .	490
Kultur und Wissenschaft . . . . .	491
Regelung des Verhältnisses von Staat und Kirchen . . . . .	492
Das Konkordat von 1924 – Die Verträge von 1924 mit der evangelischen Kirche rechts des Rheins und mit der Pfälzer Landeskirche	
Bayern und das Reich . . . . .	493
Wichtigstes Ziel: Änderung der Weimarer Verfassung – Die Reichspräsidentenwahl von 1925	
Innenpolitik: Zurückdrängung der NSDAP und anderer außerparlamentarischer Kräfte . . . . .	494
Bayern von 1928–1930 . . . . .	496
Die Landtagswahlen von 1928 – Das Kabinett Held II (1928–1930) – Wahl Fritz Schäffers (1888–1967) zum BVP-Vorsitzenden 1929	

Bayern von 1930–1932 . . . . .	497
1930: Minderheitsregierung durch Austritt des Bauernbundes – Wachsender Radikalismus wegen der schlechten Wirtschaftslage – Kampf der Regierung Held gegen den politischen Radikalismus – Bayern und das Reich: Finanzielle Probleme – Die Reichspräsidentenwahl von 1932 – Gründe für das Anwachsen des Nationalsozialismus – Verhältnis der Kirchen zum Nationalsozialismus – Die letzten freien Landtagswahlen am 24. April 1932 – Detaillierte Analyse der Wahlergebnisse – Weiterführung der Minderheitsregierung Held bis 15. 3. 1933	
Konflikte mit der Reichsregierung . . . . .	502
Kampf um das Uniformverbot – Konflikt wegen der Gleichschaltung Preußens durch Papen am 20. Juli 1932 – Die Reichstagswahlen vom 31. Juli 1932 – Schwierige Situation im Reich und Reichstagswahlen vom 6. November 1932 – Relative Stabilität Bayerns im Gegensatz zur Lage im Reich – Unhaltbare Situation nach der Machtergreifung Hitlers in Berlin am 30. Januar 1933 – Errichtung der Polizeidiktatur in Deutschland am 28. 2. 1933 (Reichstagsbrandnotverordnung) – Die „halbfreien“ Reichstagswahlen vom 5. März 1933 – Wahlanalyse – Zusitzung der Lage in Bayern nach der Reichstagswahl von 1933 – Rettung Bayerns durch Kronprinz Rupprecht? – Gleichschaltung der restlichen deutschen Länder Anfang März 1933	
„Gleichschaltung“ Bayerns am 9./10. März 1933 als letzter deutscher Staat . . . . .	507
Ultimatum vom Kabinett Held abgelehnt – Franz Ritter von Epp (1868–1946), Reichskommissar – Revolution nach SA-Art – Mißhandlung des Innenministers – Die SA beherrscht die Szene – Vergeblicher Protest Helds beim Reichspräsidenten – Epp als Inhaber der Regierungsgewalt – Letzte Sitzung des Kabinetts Held am 10. März 1933	
<i>II. Bayern unter der NS-Herrschaft (1933–1945)</i> . . . . .	509
1. Vom Freistaat zur Reichsprovinz . . . . .	509
Offizielle Regierungsübernahme am 16. 3. 1933 – Die Regierungsmitglieder – Heinrich Himmler (1900–1945) – Verfolgungsmaßnahmen und Ende jeglicher Rechtssicherheit – Eröffnung des KZs Dachau am 22. März 1933 – Das Ermächtigungsgesetz vom 24. März 1933 – Gleichschaltung des bayerischen Landtages am 31. März 1933 – Verhaftungsaktionen gegen den „politischen Katholizismus“ – Verbot bzw. Auflösung aller nichtnationalsozialistischen Parteien im Juni/Juli 1933 – Gleichschaltung der Gewerkschaften und Bildung der „Deutschen Arbeitsfront“ (DAF) – Gleichschaltung der Berufsgruppen – Der Freistaat wird Reichsprovinz – Große Macht der Gauleiter	
Die Kirchen in Bayern 1933 . . . . .	514
Die katholische Kirche – Das Reichskonkordat vom 20. Juli 1933 –	

Kardinal Faulhaber (1869–1952) – Ernüchterung noch im Jahre 1933 – Die evangelische Kirche – Hans Meiser (1881–1956)	
Auf dem Weg zur totalitären Diktatur . . . . .	516
Die Ausschaltung der SA-Führer: der „Röhm-Putsch“ vom 30. 6. 1934 – Ermordung politischer Gegner und endgültige Durchsetzung der totalitären Diktatur – Der Tod Hindenburghs am 2. 8. 1934	
2. Bayern im totalitären Führer- und SS-Staat . . . . .	517
Wirtschaft . . . . .	517
Wirtschaftliche Erfolge – Überwindung der Arbeitslosigkeit – Finanzierung durch Kreditaufnahme – Zunehmende Aufrüstung und gleichzeitige Verschuldung des Reiches	
Gesellschaft und tägliches Leben im totalitären Staat . . . . .	519
Nationalsozialistische Erziehungspolitik – Gleichschaltung von Kunst und Wissenschaft – Entfaltung repräsentativer Pracht – Die SS (Schutzstaffel) – Die Konzentrationslager Dachau und Flossenbürg	
Verfolgung und Widerstand . . . . .	524
Die Juden – Die katholische Kirche – Widerstand der katholischen Kirche – Pater Rupert Mayer (1876–1945) – Die evangelische Kirche – Die Sekten – Arbeiterbewegung – Die Kommunisten – Die Sozialdemokraten – BVP-Politiker – Die Monarchisten – Das Attentat von Georg Elser – Die studentische Widerstandsorganisation „Weiße Rose“ – Militäropposition, Kreisauer Kreis und 20. Juli 1944 – Freiheitsaktion Bayern (FAB) 1945	
Krieg und Kriegszerstörungen in Bayern . . . . .	529
Besetzung durch die Amerikaner und Kapitulation . . . . .	530
<i>III. Bayern nach dem Zweiten Weltkrieg (1945–1988)</i> . . . . .	530
1. Das Land und seine Bewohner . . . . .	530
Territoriale Entwicklung – Die Einwohner – Heimatvertriebene, Flüchtlinge und Evakuierte – Entwicklung der Bevölkerungszahl bis 1983 – Zunehmende Überalterung und Geburtenrückgang – Berufszugehörigkeit – Konfessionsstruktur	
Bayern im Rahmen der Bundesrepublik und im Vergleich mit Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Niedersachsen und Hessen . . . . .	541
2. Der Freistaat bis zur Gründung der Bundesrepublik Deutschland (1945–1949) . . . . .	541
Katastrophale Wirtschafts- und Ernährungslage nach dem Krieg – Anfänge der amerikanischen Militärverwaltung – Die Regierung Schäffer (28. Mai–28. September 1945) – Große Schwierigkeiten und Entlassung Schäffers	
Das erste Kabinett Hoegner (1945–1946) . . . . .	543
Wilhelm Hoegner (1887–1980) – Die Regierungsmitglieder – Die	

Politik des Kabinetts Hoegner I – Die Schaffung der neuen Verfassung – Die Verfassung vom 2. Dezember 1946	
Wiederzulassung und Neugründung politischer Parteien . . . . .	547
KPD und SPD – Gründung der CSU – Josef Müller (1898–1979) und Alois Hundhammer (1900–1974) – Josef Müller CSU-Vorsitzender – FDP und WAV – Die Landtagswahl von 1946 – Detaillierte Analyse der Wahlergebnisse	
Schwierigkeiten bei der Regierungsbildung . . . . .	551
Gegnerschaft der Parteilügel der CSU – Der konservativ-katholische Hundhammer-Flügel für Koalition mit SPD – Josef Müller erreicht nicht die erforderliche Mehrheit	
Das erste Kabinett Ehard (1946–1947) . . . . .	551
Hans Ehard (1887–1980) – Bildung einer Koalitionsregierung aus CSU, SPD und WAV – Widerstand in CSU und SPD gegen die Regierung – Freiherr von Knöringen neuer SPD-Vorsitzender – Kündigung der Koalition mit der CSU	
Das zweite Kabinett Ehard (1947–1950) . . . . .	554
Große innenpolitische Aufgaben – Durchsetzung föderalistischer Grundsätze bei der Neugestaltung Deutschlands – Die Münchener Ministerpräsidentenkonferenz von 1947 – Auf dem Weg zur Grün- dung der Bundesrepublik – Tagung des Ausschusses für Verfassungs- fragen auf Herrenchiemsee (10.–23. August 1948) – Bayern und der Parlamentarische Rat – Ablehnung des Grundgesetzes durch den bayerischen Landtag	
Hans Ehard Landesvorsitzender der CSU (28. Mai 1949) . . . . .	556
Zulassung der Bayernpartei (BP) am 29. 3. 1948 . . . . .	557
 3. Bayern als Teil der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	558
Die Bundestagswahlen von 1949 – Die Landtagswahlen von 1950 – Schwierige Regierungsbildung	
Das dritte Kabinett Ehard (1950–1954) . . . . .	560
Die kulturelle Entwicklung nach 1945 . . . . .	560
Wissenschaft – Musik, Kunst, Literatur – Presse	
Die Landtagswahlen von 1954 . . . . .	562
Detaillierte Analyse der Wahlergebnisse	
Die Viererkoalition (1954–1957) . . . . .	564
Koalitionsverhandlungen – Regierungsbildung – Regierungsarbeit – Das Ende der Viererkoalition am 8. 10. 1957 – Die Viererkoalition als Grund für Parteikrise und Reform der CSU	
Die Kabinette Seidel und Ehard IV (1957–1962) . . . . .	568
Hanns Seidel (1901–1961) – Das erste Kabinett Seidel (1957–1958) – Regierungsarbeit – Die Landtagswahlen von 1958 – Das zweite Kabi- nett Seidel – Regierungsarbeit – Das Kabinett Ehard IV (1960–1962) – Franz-Josef Strauß neuer CSU-Vorsitzender 1961 – Franz-Josef Strauß	

– Kampf um die Nachfolge Ehards in der CSU – Die Landtagswahlen von 1962	
Die Ära Goppel (1962–1978) . . . . .	572
Alfons Goppel – Das erste Kabinett Goppel (1962–1966) – Ziele der Regierung – Kabinettsbildung 1964 – Die Landtagswahlen von 1966 – Die NPD – Das zweite Kabinett Goppel (1966–1970) – Die Landtagswahlen von 1970 – Das dritte Kabinett Goppel (1970–1974) – Die Landtagswahlen von 1974 – Das vierte Kabinett Goppel (1974–1978) – Die Kabinettsbildung im Jahre 1977	
Regierungsarbeit in der Ära Goppel (1962–1978) . . . . .	579
Wirtschaftspolitik – Verteidigung der föderativen Rechte des Freistaates – Kulturpolitik – Die Gebietsreform – Umweltschutz – Leistungen der Ära Goppel	
Die Oppositionsparteien . . . . .	584
Die SPD – Die Landesvorsitzenden – Die FDP	
Die Ära Strauß (1978–1988) . . . . .	586
Die Landtagswahlen von 1978 – Das erste Kabinett Strauß (1978–1982) – Die Landtagswahlen von 1982 – Das zweite Kabinett Strauß (1982–1986) – Schwerpunkte der Regierungsarbeit – Die Landtagswahlen von 1986 – Detaillierte Analyse der Wahlergebnisse – Die Grünen – Das dritte Kabinett Strauß (1986–1988) – Kabinettsbildung am 30. 9. 1987 – Kabinettsbildung vom Juni 1988 – Neuer Fraktionsvorsitzender und neuer Generalsekretär der CSU – Der Tod des Ministerpräsidenten Strauß 3. 10. 1988	
Die Zeit nach Strauß . . . . .	594
Das Kabinett Streibl – Max Streibl – Theodor Waigel neuer CSU-Vorsitzender	
4. Strukturwandel in den vier Jahrzehnten nach Kriegsende . . . . .	596
Bibliographischer Anhang . . . . .	601
Register	
– Orte, Länder, Regionen, Territorien . . . . .	621
– Personen . . . . .	634
Bildnachweis . . . . .	664